



Antwort zur Anfrage Nr. 1316/2022 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Sanierungsarbeiten am Autobahnkreuz Mainz-Süd (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Was sind die Gründe für die Verzögerungen und die derzeit sehr zurückhaltenden Bauaktivitäten?

Aufgrund einer Nichteinigung über das bauliche Umsetzungskonzept wurde im Herbst 2021 der Bauvertrag mit der ausführenden Baufirma aufgehoben. Die Restbauleistungen für das Teilbauwerk 1 (Südbrücke) wurden neu ausgeschrieben und bis Ostern 2022 umgesetzt. Nachdem das südliche Bauwerk an Ostern 2022 unter Verkehr gegangen ist, läuft der Verkehr über das Autobahnkreuz auf der A60 weitgehend störungsfrei.

Laut der Projektgruppe Mainzer Ring der Autobahn GmbH arbeite man weiterhin mit Hochdruck am Projekt. So fanden im September noch Markierungsarbeiten statt, für die der Verkehr teilweise umgeleitet werden musste. Bis Ende 2022 laufen unter anderem die Vorbereitungen sowie die Baufeldfreimachung für den Neubau der zweiten Brücke (Teilbauwerk 2), die auch die gesamte Vergabe und Baukoordination umfassen.

In der aktuellen Ausschreibungsphase und in der Folgezeit liegt der Fokus auf planerischen Arbeiten, sodass Verkehrsteilnehmende weniger Bautätigkeiten vor Ort wahrnehmen. Gleichwohl: Im Hintergrund wird intensiv an der weiteren baulichen Umsetzung gearbeitet. In diesem Jahr soll noch die Entfernung des Erdwalls (Anbindung der bauzeitlichen Behelfsbrücke) baulich umgesetzt werden, um das Baufeld für den Abbruch der bestehenden Nordbrücke freizumachen. Neben der Entfernung des Erdwalls mit rund 30.000 Kubikmetern umfasst das auch die Beseitigung den Ausbau der Widerlager und das Anlegen von Entwässerungskaskaden. Die Entfernung des Erdwalls werde voraussichtlich zum Jahreswechsel 2022/23 abgeschlossen sein.

Der Rückbau der bestehenden Nordbrücke soll erst unmittelbar vor dem Bau der zweiten Brücke (Teilbauwerk 2) erfolgen. Der Plan, den Abbruch der bestehenden Nordbrücke in einer eigenen Ausschreibung zu vergeben und bereits im Sommer 2022 durchzuführen, hatte sich aus Sicherheitsgründen nicht als Vorabmaßnahme realisieren lassen. Bis zum Start des Neubausvorhabens bietet das Bestandsbauwerk den Rettungskräften im Ereignisfall einen schnelleren Zugriff auf die verkehrlich genutzte Südbrücke.

2. Wie haben sich die Baukosten durch die Verzögerungen entwickelt und mit welchen Kosten ist noch zu rechnen?

Die bisher genehmigten Baukosten der Gesamtmaßnahme sind auf rund 32 Millionen € fortgeschrieben worden

3. Wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?

Der Rückbau der Bestandsbrücke und der anschließende Baustart der neuen Brücke sind für das erste Quartal 2023 geplant.

Die Ausschreibung für den geplanten Abbruch und die Erneuerung der Nordbrücke inklusive aller hierfür notwendigen Planungs- u. Genehmigungsprozesse sind am Markt platziert worden. Die Autobahn GmbH setzt hierbei auf die sogenannte funktionale Ausschreibung. Mithilfe dieses Verfahrens soll sichergestellt werden, dass die Baufirma den Zuschlag erhält, die das Bauvorhaben konzeptionell, verfahrenstechnisch und zeitlich am besten umsetzen kann.

Durch die Sperrung der drei Rampenohren im Autobahnkreuz konnten die Verflechtungsverkehre deutlich reduziert werden. Dies führte zu einer spürbaren Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Hauptfahrbahn. Das Vorgehen hat sich bewährt und wird bis zum Ende der Baumaßnahme beibehalten.

Die Fertigstellung der Maßnahme ist, wie bereits in der ersten Jahreshälfte kommuniziert, weiterhin für Ende 2024 terminiert.

Aktuelle Entwicklungen dieser Baumaßnahme sind übrigens direkt abrufbar unter:

<https://www.autobahn.de/die-autobahn/projekte/detail/a60-63/ersatzneubau-autobahnkreuz-mainz-sued>

Mainz, 28.11.2022

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete